

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sebastian Groß

Gefangen im Krieg. Frontsoldaten der Wehrmacht und ihre Weltsicht

Berlin: Be.bra Wissenschaft Verlag, 2012, ISBN 978-3-95410-002-6

Die in einem Forschungsprojekt über den «Referenzrahmen des Krieges» an der Universität Mainz entstandene Dissertation von Sebastian Groß wertet Abhörprotokolle deutscher Kriegsgefangener aus dem Zweiten Weltkrieg aus. Diese wurden von seinem Doktorvater, dem Militärgeschichtler Sönke Neitzel, im Jahre 2001 per Zufall entdeckt und seither

in verschiedenen Publikationen systematisch analysiert. Groß will mittels einer Auswahl dieser Quellen die «mentale Disposition der abgehörten Soldaten, ihre Wahrnehmung und Deutung vom Krieg und Diktatur» (S. 10) studieren. Dabei nimmt sich der Autor der gesamten Wehrmacht an, das heißt, er untersucht Protokolle von abgehörten Gefangenen

aus Heer, Marine und Luftwaffe. Allen drei Streitkräften widmet Groß jeweils ein Kapitel, wobei demjenigen der Bodentruppen am meisten Platz eingeräumt wird. Abschliessend untersucht er die Kriegswahrnehmung der nationalsozialistischen Generallit. Auch wenn die soldatische Wahrnehmung und Deutung des Hitler'schen Eroberungs-

und Vernichtungskrieges nicht widerspruchsfrei von staten ging, dimmt der Autor die Rolle von Ideologie und weltanschaulicher Prägung herunter. Stattdessen betont er individuelle Erfahrungen als dominante Einflussfaktoren auf die jeweilige Kriegswahrnehmung.

Marcel Berni

Arnd Bauerkämper

Das umstrittene Gedächtnis

Die Erinnerung an Nationalsozialismus, Faschismus und Krieg in Europa seit 1945

Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2012, ISBN 978-3-506-77549-8

Zahlreich sind die Beiträge der jüngeren Geschichtsforschung zum kollektiven Gedächtnis an Shoa und Zweiter Weltkrieg in Europa. Arnd Bauerkämper kreidet der Mehrzahl von ihnen an, dass sie sich vor allem auf «nationale Erinnerungsnarrative» beschränken und dass die «Gedächtnispolitik von Regierungen» nachgezeichnet würden (S. 13). Der

Autor der äusserst dichten Studie ist bedacht darauf, transnationale Bezüge im kollektiven Gedächtnis nachzuzeichnen. Und dies, obwohl er dezidiert von «Erinnerungskonflikten» und nicht von einem «homogenen kollektiven Gedächtnis» sprechen will (S. 17–31). Diese Konflikte – dieses just von ihm betitelte «umstrittene Gedächtnis» – unter-

sucht der Autor komparativ anhand von Länderstudien. Dabei geht er vier Themenkomplexen nach: erstens den Voraussetzungen, Kontexten und Konstellationen, zweitens der juristischen Aufarbeitung, drittens der politischen Vergangenheitsbewältigung und viertens den «Erinnerungskonflikten» im gesellschaftlichen Kontext.

Die nicht weniger als 14 Studien zu europäischen Ländern nach 1945 bzw. Nachfolgestaaten nach 1989/91 geben Bauerkämpers Werk den Charakter eines Handbuches. Es besticht vor allem durch die Leistung des Autors, welcher sich in die verschiedenen nationalen Kontexte einlas.

Philippe Müller

Christian Hartmann

Unternehmen Barbarossa. Der deutsche Krieg im Osten 1941–1945

München: Verlag C.H. Beck, 2012, ISBN 978-3-406-61226-8

Christian Hartmann beleuchtet die Bestrebungen des nationalsozialistischen Deutschlands, den Ostraum mittels «Generalplan Ost» zu erweitern und welche Konsequenzen sich daraus für die stalinistische Sowjetunion ergeben haben. Er schildert die genauen Umstände des Unternehmens Barbarossa gleichwohl sachlich als auch schonungslos und beleuchtet dabei jeweils sowohl die Perspektive des Angreifers als auch

die des Verteidigers. Analysiert werden dabei kulturelle, militärische, logistische oder personelle Hintergründe, Strategien, die den Namen oftmals nicht verdienen und entsprechend in ein Desaster münden und vor allem auch das unermessliche menschliche Leid, das über die (Zivil-) Bevölkerung gebracht wurde, das sich mit keinen Statistiken wirklich erheben lässt. Hartmann gelingt in seinem klugen Sachbuch, was nicht

selbstverständlich ist: Die zusammengetragenen Fakten werden trotz komplexen Inhalts konzis und schlüssig präsentiert und sind für eine breite Leserschaft geeignet. Wer sich nun fragt, ob es denn noch ein weiteres Werk über ein so bekanntes historisches Thema brauche, dem antwortet Hartmann auf seiner letzten Seite gleich selber: «2011, 70 Jahre nach Beginn des Unternehmens Barbarossa», sind aus den jüngsten

Kriegsteilnehmern Greise geworden. Die persönliche Erinnerung an diesen Krieg wird immer weniger; nicht mehr lange, dann hat sie sich ganz verflüchtigt. [...] Um [diesen Krieg] zu ignorieren oder gar zu vergessen, bedürfte es eines ähnlichen Ereignisses, eines Ereignisses mit vergleichbarer Dimension und Wirkung. Und da sei Gott vor.»

Andrea Grichting

Schweizer Armee

Gedanken zur Armeeseelsorge

Religion und Humanität im Spannungsfeld der Armee

Bern: Dienststelle Armeeseelsorge, 2012 / Dokumentation 68.007 d, Gültig ab 01.01.2013

Dieses Buch von 260 Seiten ersetzt das Handbuch «Gedanken zum Feldpredigeramt», das 1971 von der damaligen Abteilung für Adjutantur herausgegeben worden war und seither in allen Feldpredigerschulen als Grundlage für die Einführung in das Arbeitsfeld der Armeeseelsorge gedient hatte. In den vergangenen 40 Jahren hat sich so Vieles verändert in der Welt, im religiösen Denken der Menschen, in der Armee

dass das Handbuch neu geschrieben werden musste. Der Grundlagenteil wurde neu formuliert und der praktische Teil gründlich überarbeitet. Neu dazugekommen sind zehn Seiten zum interkulturellen Dialog und ein historischer Blick auf die gewachsene Rolle des Feldpredigers in der Schweizer Geschichte. So enthält das Buch neben den Angaben zur praktischen Arbeit im Alltag des Armeeseelsorgers sehr wertvolle Gedanken

auch für Leser, die sich mit heute wichtigen Themen beschäftigen wie: Der heutige Pluralismus des kulturellen und religiösen Lebens / Die christliche Auseinandersetzung mit dem Bösen / Das christliche Verständnis des Friedens / Staatliches Recht und Religion. Kunstbilder und historische Fotos sind eindrucksvolle Ergänzungen zum spannenden Text.

Andres Boller

Andreas Rinke / Christian Schwägerl

11 drohende Kriege

Künftige Konflikte um Technologien, Rohstoffe, Territorien und Nahrung

München: C. Bertelsmann Verlag, 2012, ISBN 978-3-570-10120-9

«Dieses Buch könnte Ihnen Angst machen. Schon in der Gegenwart gibt es Konflikte, Katastrophen und schlechte, besorgniserregende Nachrichten im Überfluss.» Die Tagesmeldungen zeigten, wie verletzlich und zerbrechlich die menschliche Zivilisation sei. Dazu kämen Überraschungen mit globalen Auswirkungen. Ein tunesischer Gemüsehändler setzte im Dezember 2012 durch seine öffentliche und tödliche Selbstverbrennung unbeabsichtigt die «Arabellion» in Gang. Ein gewaltiges Erdbeben löste im März 2011 im Pazifik westlich von Japan eine Monsterwelle aus, die fast 16000 Menschen tötete, beinahe zu einer Atomkatastrophe führte und die Energiepolitik Deutschlands und auch der Schweiz veränderte. Ausgerechnet in Norwegen verursachte ein radikaler Islamhasser ein Massaker unter Jugendlichen mit 77 Toten. Wer hätte die von den Vereinigten Staaten von Amerika ausgehende und

auf Europa übergeschwappte Banken-, Finanz- und Schuldenkrise vorausgesagt? Die Autoren stellen ein sich verstärkendes Gefühl fest, nicht auf Überraschungen vorbereitet zu sein. «Eine generelle Verunsicherung breitete sich aus, weil selbst berufene Institutionen wie die Nachrichtendienste und Regierungsstrategen nicht einmal mehr zu ahnen scheinen, woher die nächsten Einschlüge kommen werden.» Gibt es mögliche Konfliktursachen, an die noch keiner denkt? Zeichnen sich langsame globale Verschiebungen ab, die nicht wahrgenommen werden und deshalb so gefährlich sind? Drohen sogar Kriege, weil die Regierungen sich falsch ausrichten oder mit den gegenwärtigen Krisen überfordert sind? Die Autoren bejahen alle drei Fragen. «Schlimmer noch: Ohne grundlegende Veränderungen [...] droht das 21. Jahrhundert stürmisch und kriegerisch zu werden.» Andreas Rinke

(1961) ist promovierter Historiker und politischer Chefredakteur der Nachrichtenagentur Reuters. Er beschreibt seit vielen Jahren die deutsche und internationale Aussen- und Sicherheitspolitik. Christian Schwägerl (1968) ist Biologe und schreibt über wissenschaftliche und ökologische Umbrüche sowie ihre Folgen für Politik und Gesellschaft. «Lösungen statt Apokalypse – Die Szenarien sind zwangsläufig konfliktorientiert. Im Fokus steht, warum aus einer anfangs noch undramatisch wirkenden Situation ein «Krieg» mit völlig unterschiedlichen Facetten entstehen kann.» Jedoch geht es den Autoren bei den beschriebenen Szenarien um Entwicklungen, die eben gerade verhindert werden sollen. Das sehr empfehlenswerte Werk ist Pflichtlektüre für militärische, politische und zivile Führungskräfte.

Heinrich L. Wirz



Nr. 12 / Dezember 2013 179. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i Gst Christoph Grossmann,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Oberst i Gst Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic.phil. II (AM)

Redaktion
Oberstlt i Gst Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic.phil. (ga)
Oberstlt Hans Peter Gubler (hg)
Oberst i Gst Niklaus Jäger (nj)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr.phil. (Tr)
Oberst i Gst Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Franz Riccio, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 3. Februar 2014

Schwergewicht:

- Verteidigung im 21. Jahrhundert
- Logistik auf dem Führungssimulator
- Bevölkerungsschutz: Stadt und Kanton Zürich